



## Kommission will 2022 zum Europäischen Jahr der Jugend machen

Brüssel, 14. Oktober 2021

Nach Präsidentin **von der Leyens** Ankündigung in ihrer [Rede zur Lage der Union 2021](#) hat die Kommission heute offiziell vorgeschlagen, 2022 zum Europäischen Jahr der Jugend auszurufen. Europa braucht das Visionäre, das Engagement und das Mitwirken der gesamten Jugend an einer besseren, umweltfreundlicheren, digitaleren und inklusiveren Zukunft. Mit diesem Vorschlag will Europa jungen Menschen bessere Zukunftschancen bieten. Die Kommission veröffentlicht auch ihren jüngsten [EU-Jugendbericht](#), der eine Bestandsaufnahme in puncto allgemeine und berufliche Bildung, Lernen, Beschäftigung sowie staatsbürgerliche und politische Teilhabe vornimmt.

Mit dem Europäischen Jahr der Jugend will die Kommission im Verbund mit dem Europäischen Parlament, den Mitgliedstaaten, regionalen und lokalen Gebietskörperschaften, Interessenträgern und jungen Menschen selbst:

- **die Generation würdigen und unterstützen**, die unter Corona am meisten gelitten hat, und ihr in Form des ökologischen und digitalen Wandels nicht nur neue Perspektiven und Chancen bieten, sondern auch neue Hoffnung, Kraft und Zuversicht verleihen
- **allen jungen Menschen Mut machen**, insbesondere denjenigen mit geringeren Chancen, aus benachteiligten Verhältnissen, ländlichen oder abgelegenen Gebieten oder schutzbedürftigen Gruppen, sich staatsbürgerlich und politisch zu betätigen
- **Möglichkeiten erweitern**, die die EU-Politik jungen Menschen bietet — im Sinne ihrer persönlichen, sozialen und beruflichen Weiterentwicklung. Das Europäische Jahr der Jugend geht einher mit der Umsetzung von [NextGenerationEU](#), was hochwertige Arbeitsplätze sowie Bildungs- und Ausbildungsmöglichkeiten verspricht. — und
- **Inspiration schöpfen** aus der Tatkraft, den Vorstellungen und den Überzeugungen junger Menschen, um das europäische Einigungswerk auf Grundlage der [Konferenz zur Zukunft Europas](#) voranzubringen und neu zu beleben.

Die Kommission erstellt derzeit ihr Arbeitsprogramm, zu deren Gestaltung sie alle interessierten Kreise um Ideen und Vorschläge bittet. In den kommenden Tagen erfolgt eine eigene Umfrage zum [Jugendportal](#). In Abstimmung mit anderen EU-Organen, den Mitgliedstaaten, zivilgesellschaftlichen Organisationen und jungen Menschen bietet die Kommission im Laufe des Jahres verschiedene Aktivitäten auf europäischer, nationaler, regionaler und lokaler Ebene an und prüft neue Initiativen. Inhaltlich geht es dabei um Themen, die — entsprechend den [Jugendzielen](#) — in erster Linie junge Menschen betreffen: Gleichstellung und Inklusion, Nachhaltigkeit, psychische Gesundheit und Wohlergehen sowie vernünftige Arbeitsplätze. Auch junge Menschen außerhalb der EU sind angesprochen. Damit auch sie am Europäischen Jahr der Jugend teilnehmen können, werden die Mitgliedstaaten gebeten, eine nationale Koordinierungsstelle einzurichten.

Der Vorschlag der Kommission wird nun von Parlament und Rat unter Berücksichtigung der Stellungnahmen des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses und des Ausschusses der Regionen erörtert. Die Veranstaltungen und Aktivitäten dürften im Januar anlaufen.

## Stimmen aus dem Kommissionskollegium

EU-Kommissionspräsidentin Ursula **von der Leyen** erklärte: „*Corona hat junge Menschen daran gehindert, Gleichaltrige zu treffen, neue Freundschaften zu schließen und neue Kulturkreise zu entdecken oder zu erschließen. Diese Zeit können wir ihnen nicht zurückgeben. Aber wir können heute vorschlagen, 2022 zum Europäischen Jahr der Jugend auszurufen. Vom Klima über Soziales bis hin zu Digitalem — junge Menschen stehen im Zentrum unserer politischen Entscheidungen und Prioritäten. Wir wollen ihnen zuhören, wie wir es auch auf der Konferenz zur Zukunft Europas tun, und wir wollen gemeinsam die Europäische Union von morgen gestalten. Eine Union, die stärker ist, wenn sie den Ansprüchen unserer Jugend gerecht wird – verwurzelt in Werten und kraftvoll im Handeln.*“

Der für die Förderung unserer europäischen Lebensweise zuständige Vizepräsident Margaritis

**Schinas** ergänzte: „Unsere Union ist ein weltweit einzigartiger Raum der Freiheit, der Werte, der Chancen und der Solidarität. Da wir gemeinsam gestärkt aus der Pandemie hervorgehen, werden diese Grundsätze 2022, im Europäischen Jahr der Jugend, europaweit für unsere jüngeren Generationen und mit ihnen gepflegt. Wir müssen unsere Jugend schützen und aufbauen, denn in ihrer Vielfalt, ihrer Beherztheit und ihrer Kraft liegt unsere Zukunft.“

EU-Bildungs- und -Jugendkommissarin Mariya **Gabriel** fügte hinzu: „Für die Einbeziehung junger Menschen in Politik und Entscheidungsfindung soll das Europäische Jahr der Jugend einen Richtungswechsel bewirken. Wir wollen verstehen, was junge Menschen bewegt, mit ihnen in einen echten Austausch treten und ihnen konkrete Chancen eröffnen. Wir müssen auch die Kluft zwischen den Generationen überbrücken. Junge Menschen sind heutzutage vielleicht weniger parteipolitisch organisiert. Das heißt aber nicht, dass sie nicht in anderer Form für ihre Überzeugungen eintreten. Mit dem Europäischen Jahr der Jugend wollen wir das Engagement junger Menschen würdigen und auszeichnen. Heute fällt der Startschuss zu einem gemeinsamen Gestaltungsprozess, der dieses Jahr zu einem Erfolg machen soll.“

## Hintergrund

Das Europäische Jahr der Jugend geht einher mit [NextGenerationEU](#), was jungen Menschen neue Perspektiven eröffnet. Hierzu gehören hochwertige Arbeitsplätze sowie Bildungs- und Ausbildungsmöglichkeiten im Europa von morgen ebenso wie mehr Teilhabe an der Gesellschaft.

Das Jahr der Jugend strebt Synergien und gegenseitige Ergänzung mit anderen EU-Programmen für junge Menschen in allen Bereichen an – von der Entwicklung des ländlichen Raums zur Förderung von Junglandwirten über Forschungs- und Innovationsprogramme bis hin zu Kohäsions- und Klimaschutzmaßnahmen – auch mit EU-Programmen internationaler Reichweite oder transnationaler Ausrichtung.

Neben [Erasmus+](#) und dem [Europäischen Solidaritätskorps](#) mit einer laufenden Mittelausstattung von 28 Mrd. EUR bzw. 1 Mrd. EUR bieten auch die EU-[Jugendgarantie](#) und die [Beschäftigungsinitiative für junge Menschen](#) der Jugend mehr Möglichkeiten. Ebenfalls 2022 geht das neue Programm ALMA an den Start, das für mehr länderübergreifende berufliche Mobilität benachteiligter junger Menschen sorgen soll.

Die [EU-Jugendstrategie](#) 2019-2027 bildet den Rahmen für die jugendpolitische Zusammenarbeit in der EU. Sie fördert die Beteiligung der Jugend am demokratischen Leben, damit alle jungen Menschen an der Gesellschaft teilhaben. In dieser Hinsicht spielt der [EU-Jugenddialog](#) eine zentrale Rolle.

Schließlich sorgt die [Konferenz zur Zukunft Europas](#), die ebenfalls 2022 ihre Schlussfolgerungen vorlegen wird, dafür, dass die Ansichten und Meinungen junger Menschen zur Zukunft unserer Union Gehör finden. Zudem sind die [Europäischen Bürgerforen](#) und die [Plenarversammlungen der Konferenz](#) zu einem Drittel mit jungen Menschen besetzt. Die Vorsitzende des Europäischen Jugendforums nimmt ebenfalls an den Plenarsitzungen teil.

## Weitere Informationen

[EU-Jugendbericht](#)

[Europäisches Jugendportal](#)

IP/21/5226

Kontakt für die Medien:

[Sonya GOSPODINOVA](#) (+32 2 296 69 53)  
[Célia DEJOND](#) (+32 2 298 81 99)

Kontakt für die Öffentlichkeit: [Europe Direct](#) – telefonisch unter [00 800 67 89 10 11](#) oder per [E-Mail](#)

Related media

 [Illustration 2021](#)